

fehlen, und der Muschelkalk zusammt den weiteren triassischen Gebilden discordant auf die Formation des Grödner Sandsteines folgen. Bezüglich der jüngeren Formationen wäre noch besonders hervorzuheben die Constatur von unterem Lias im Achensee-Gebiete, dann die Scheidung der Schottermassen in den Thalgebieten in tertiären, und in diluvialen Glacialschotter.

Die Aufnahme des Gebietes der Kalkalpen westlich vom Aachensee war Herrn Dr. Neumayr zugetheilt worden, musste aber wegen der schon erwähnten Erkrankung desselben unvollendet bleiben. Gemeinschaftlich mit Herrn v. Mojsisovics hatte derselbe sehr lehrreiche Profile am Stanser Joche zu studiren begonnen, wobei sich eine Discordanz in der Auflagerung der Torerschichten und des Hauptdolomites auf dem Wettersteinkalk ergab.

Kaum weniger als durch unsere regelmässigen Aufnahmen wurde aber auch im abgelaufenen Jahre wieder unsere Kenntniss der Bodenbeschaffenheit durch Ausflüge und Reisen gefördert, welche von den einzelnen Mitgliedern der Anstalt theils in rein wissenschaftlichem Interesse, theils behufs der Lösung bestimmter praktischer Fragen nach allen Theilen der Monarchie, ja auch nach dem Auslande unternommen wurden.

Vor Allem muss ich in dieser Beziehung die wichtigen Untersuchungen hervorheben, welche Herr Bergrath Fötterle, eingeladen von der k. rumänischen Regierung in der Walachei durchführte und an welcher ich selbst auch durch einige Zeit Antheil nahm. Wesentlich gefördert wurden diese Untersuchungen durch das lebhaft persönliche Interesse, welches Se. Hoheit Fürst Karl v. Rumänien für dieselben an den Tag legte, so wie durch die kräftige Unterstützung, welche der Minister für öffentliche Arbeiten Fürst Georg Cantacuzeno denselben angedeihen liess. Sie verschafften uns eine übersichtliche Kenntniss der geologischen Beschaffenheit des wallachischen Theiles der siebenbürgisch-wallachischen Grenzgebirge einerseits in der Umgegend von Kimpina und Tirgovistje, andererseits in jener von Turn-Severin.

Herr Bergrath D. Stur unternahm in Gesellschaft des Herrn J. Franzl einen Ausflug nach Mährisch-Ostrau, dann nach den Petrefacten-Fundorten zu Rzaska und Czatkovice im Krakauer Gebiete, von welchem er nebst werthvollen geologischen Beobachtungen auch reiche Suiten von Fossilien, die unserem Museum bisher gefehlt hatten, heimbrachte, und nicht minder erfolgreich waren wiederholte Excursionen nach einigen der bekanntesten Petrefacten-Fundstellen des Wiener Beckens, Baden, Vöslau, Gainfahnen u. s. w. — Herr. H. Wolf benützte bestens die durch die gegenwärtig so schwunghaft betriebenen Eisenbahnbauten in verschiedenen Theilen des Reiches gebotene Gelegenheit zur Untersuchung neuer Aufschlüsse; er beging zu diesem Behufe die im Bau begriffenen Strecken St. Peter-Fiume und Villach-Brixen der Südbahn, so wie die Strecke Laybach-Tarvis der Rudolfsbahn und machte bei dieser Gelegenheit auch einen Ausflug nach Idria. Nicht minder sammelte er sorgsamst alle Daten, welche bei den Sondirungen zum Behufe des Baues der neuen Donaubrücken bei Wien, dann bei den grossartigen Abgrabungen für die Franz-Josephsbahn und für die Oesterreichische Nordwestbahn bei Heiligenstadt nächst Wien zu gewinnen

waren. Endlich schloss sich derselbe Herr Prof. E. S u e s s bei einer Reise zum Studium des böhmischen Silurbeckens an. — Herr E. v. M o j s i s o v i c s besuchte neuerdings die in der Geschichte der Geologie der Alpen so berühmt gewordenen Umgebungen von Raibl und St. Cassian, so wie die Kette der Karawanken in Kärnthen und gewann in denselben mehrere Profile, welche ihm seine Anschauungen über die Gliederung der Trias der Alpen völlig zu bestätigen scheinen. — Herr Dr. M. Neumayr nahm Antheil an den Untersuchungen, welche Herr Prof. S u e s s in Gesellschaft der Herren Prof. Kreutz, F. Baron Beust und R. Drasche in den Euganeen vornahm, später benützte er einen längeren Aufenthalt in München zu einer genaueren Vergleichung der in dem dortigen reichen Museum vorhandenen Fossilien des weissen Jura, mit jenen der Klippenkalke der Karpathen und ergänzte seine früheren Beobachtungen über diese Klippen durch noch im Spätherbste unternommene Ausflüge nach den Umgebungen von Neumarkt in Galizien und nach Czettechowitz in Mähren. — Herr Dr. Tietze machte, bevor er an des verewigten Schlönbach Stelle zur Theilnahme an den Aufnahmsarbeiten in der Militärgrenze berufen wurde, Untersuchungen über die Clymenienkalke in der Umgebung von Gratz und über die Steinkohlenformation im Gebiete der Karawanken, im Gailthale und der Umgebung von Bleiberg. Im Anschlusse an seine Aufnahmen selbst führte er dann noch lehrreiche Untersuchungen in dem benachbarten Serbien in den Umgebungen von Milanovatz, Maidanpek u. s. w. durch. — Herr N i e d w e c z k y unternahm auf den Wunsch des Freiherrn v. Andrian eine Ausbeutung der archäologischen Reste der uralten Grabstätte am Bahnhofe zu Rossitz bei Pardubitz in Böhmen und begab sich dann nach der Bukowina, um bei Zaleszczik Aufsammlungen von Petrefacten für unser Museum einzuleiten. — Herr F. K r e u t z brachte seine schon im vorigen Jahre begonnenen Untersuchungen in der Umgebung von Bereghszasz in Ungarn zum Abschluss. — Noch füge ich der Aufzählung dieser für wissenschaftliche Zwecke ins Werk gesetzten Unternehmungen bei, dass wir in grösserer Gesellschaft einen Ausflug nach Stramberg, über dessen nicht unwesentliche Ergebnisse bereits Herr v. Mojsisovics in den Verhandlungen Bericht erstattete, dann eingeladen von dem Werksbesitzer Herrn H. D r a s c h e und geführt von dem Inspector Herrn N u c h t e n einen zweiten nach dem Seegraben bei Leoben unternahmen, endlich dass ich im Salzkammergute, die durch Herrn Grafen H. Wilczek veranlassten und durch Graf G. Wurmbrand geleiteten so erfolgreichen Arbeiten zur Aufsuchung von Pfahlbauten im Kammersee in Augenschein nahm.

Nicht minder mannigfaltig waren die behufs der Lösung einzelner technischen Fragen an uns gestellten Aufgaben.

Im Erzherzogthum Oesterreich erhob Herr Bergrath Stache gemeinschaftlich mit Herrn Prof. v. Hochstetter in Folge einer Aufforderung der Herren Fabriksbesitzer Emil u. Eduard v. Hein, in wie ferne die an der Schwarza gelegenen Industrialwerke durch die Anlage der Wiener Wasserleitung in ihrem Wasserbezüge eine Schädigung zu besorgen haben, — für die allgemeine österreichische Baugesellschaft untersuchte Herr Bergrath D. Stur Terrains bei Neu-Lengbach, dann zu Neusteinhof bei Wien in Bezug auf ihre Eignung zur Anlage von Ziegeleien, zu gleichem Zwecke prüfte er für Herrn S. v. Eckstein ein Terrain bei